



Hannover, 30.09.2020

PRESSEMITTEILUNG

„Der Schatz von Galeria Karstadt Kaufhof sind die Beschäftigten!“

Evangelischer Verband
Kirche Wirtschaft Arbeitswelt
Arnswaldstraße 6
30159 Hannover
Fon: +49 (0) 511 473877-0
Fax: +49 (0) 511 473877-18
Mail: info@kwa-ekd.de
www.kwa-ekd.de

HANNOVER. Der Warenhauskonzern bekommt in einigen Regionen nach überstandener Insolvenzverfahren die Chance zum Neustart. Der KWA fordert das Unternehmen auf, wieder stärker in Menschen zu investieren statt in Immobilien.

Heute, am 30. September endet nach drei Monaten das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung der Galeria Karstadt Kaufhof GmbH. Den Beschäftigten stehen weitere bittere Wochen bevor. Von der ursprünglichen Liste der geplanten Schließungen ist dank eines breiten Bündnisses der Beschäftigten mit Gewerkschaften, Kommunen, Kirchen, Vermietern und Bürger*innen eine beträchtliche Anzahl von Filialen wieder verschwunden. Doch ca. 40 Häuser werden ab Oktober dichtmachen. Viele Einkaufsstrassen und -zentren verlieren damit einen ihrer traditionellen Anziehungspunkte. Über 4000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlieren ihre Beschäftigung!

Mit dem überstandenen Insolvenzverfahren erhält Deutschlands letzter Warenhausriese aber auch eine neue Chance, sein Geschäft zukunftsfähig aufzustellen. In einer unternehmensethischen Analyse fordert der Evangelische Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (KWA) von der Inhaberin Signa Holding und der Unternehmensführung ein Zukunftskonzept, das die Attraktivität der Warenhäuser für die Kunden und zugleich die Arbeitsplatzsicherheit der Beschäftigten wieder verbessert. Der österreichische Immobilienkonzern Signa darf dabei die Warenhäuser nicht nur als Immobilien im Blick haben, sondern muss auf die Menschen setzen, die darin arbeiten: Menschen vor Beton!

„In der Vergangenheit wurde den Beschäftigten von Karstadt und Galeria Kaufhof großer Lohnverzicht abverlangt, das Personal wurde immer weiter ausgedünnt“, kritisiert die KWA-Vorsitzende Gudrun Nolte. „In manchen Filialen finden die Kunden nur noch ein oder zwei Verkäufer*innen auf jeder Etage. Es ist fraglich, ob sich die Warenhäuser auf diese Weise im Wettbewerb mit großen Internethändlern behaupten können. Die besten Argumente des stationären Handels gegen das Onlineshopping sind doch Beratung, Service und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Schatz von Galeria Karstadt Kaufhof sind die Beschäftigten!“, so Nolte.

Aus evangelischer Sicht muss der Mensch im Mittelpunkt wirtschaftlichen Handelns bleiben. Daher ist auch die von Miguel Müllenbach, Chef der deutschen Kaufhaus-Gruppe Galeria Karstadt Kaufhof, kürzlich erhobene Forderung nach mehr Sonntagsöffnungen der falsche Weg. Es fehlt am richtigen Konzept, nicht an Öffnungszeiten.



Landeskirchliche Einrichtungen und Fachdienste, die im KWA organisiert sind, stehen den Beschäftigten von Karstadt und Kaufhof vielerorts zur Seite. Für alle Menschen, die von der Coronakrise in ihrem Erwerbsleben betroffen sind, bietet der KWA bundesweit ein eigenes Bereitschaftstelefon an: Tel. 0800 3301515. In Bayern gibt es ein Arbeitsseelsorgetelefon: Tel. 0911 43100200. Beide Telefondienste sind Montag bis Freitag von 11 bis 14 Uhr und von 16 bis 19 Uhr erreichbar.

Kontakt:

Gudrun Nolte, KWA Vorsitzende und Leiterin des KDA der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland: Tel 040 30620-1351; Gudrun.Nolte@kda.nordkirche.de

Axel Braßler, KWA Geschäftsführer, 0511 473877-11; a.brassler@kwa-ekd.de

Der **Evangelische Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt** (KWA) ist eine Stimme der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die sich im gesellschaftspolitischen Diskurs für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit einsetzt. Durch Veranstaltungen, Publikationen und Kampagnen fördert er den Dialog zwischen Kirche, Wirtschaft und Arbeitswelt. Der KWA orientiert sich mit seinem bundesweiten Netzwerk an einer nachhaltigen und sozialen Wirtschaftsordnung, die dem Wohl des Menschen dient.

www.kwa-ekd.de